

Projekt: Interkulturelle Begegnung in music + e: motions

➤ **Ziel**

- Interkulturelle Begegnung ermöglichen
- Kulturvielfalt emotional bereichernd erleben

➤ **Inhalt**

Die Teilnehmenden am eigenen Leib erspüren lassen, was es bedeutet fremd zu sein, damit mit diesem Wissen und Bewusstsein neue Handlungen im Alltag und in Herzogsägmühle umgesetzt werden.

➤ **Umsetzungsdauer**

2 x 3 Std. Workshop jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr

➤ **Vorbereitungszeit**

ca. 24 Std. insgesamt

➤ **Zielgruppe**

Kolleginnen und Kollegen, die mit Nichtdeutschen und/oder Asylsuchenden, Migranten arbeiten sowie alle interkulturell Interessierten

➤ **Inhalt und konkrete Vorgehensweise**

Beispielhafter Ablaufplan Praxisprojekt „ Interkulturelle Begegnung in music + e: motions“

21.02.2018 von 14:00 bis 17:00 Uhr

14.03.2018 von 14:00 bis 17:00 Uhr

21.02.2018, 14:00 bis 17:00 Uhr, Erster Tag

Empfang

- Jedem Einzelnen händigen wir Geschichten aus, die von Flüchtlingen geschrieben wurden; zu finden bei „Wir machen das“ von Annika Reich.

Regel: schweigend Platz einnehmen, ggf. Hinweis Schilder

Begrüßung

Aufgabe ausgeben / ansagen
Gruppenbildung anhand der ausgelegten Geschichten

1. Jeder begrüßt jeden anders: ohne Worte
2. Bildung von 4 Gruppen á 5 Pers.:
in 5 Min. individuelles Begrüßungsritual mit Bewegung und Stimme entwickeln
3. Jede Gruppe begrüßt mit Ritual alle anderen

Jede/-r gehört irgendwie, irgendwann dazu: in Kontakt kommen

1. Wechselnde Zuordnung:
individuelle Antworten bedingen
Stehenbleiben in wechselnden
Gruppen

Häufigkeitsstrahl:

*Wer hat wie viele Familienangehörige aus anderen Kulturen ?

*Wie viele Kontakte mit ausländischen Mitbürgern ?

*Wer hat wie oft mit Frauen gesprochen, die Kopftuch tragen ?

*Wer kann außer Deutsch und Englisch weitere Sprachen ?

2. **Begegnung über Musik:**
„nichts erwarten, es passiert –
Irritationen machen neugierig...“

Was löst Fremdes bei mir aus?

*Wer hatte schon eine andere Arbeitsstelle als bei Herzogsägmühle ?
Wer hat schon im Ausland gearbeitet ?

Parallel:

Vorbereitung des Festsaals mit Instrumenten

3 Durchgänge

1. **Imitation** – Gegenteil – Fortführung: jeder bekommt ein Instrument an seinen Platz und reagiert auf die musikalische Vorgabe des Nachbarn - zuerst spiegelnd (Imitation), dann in der Abgrenzung (Gegenteil), dann in der Gemeinsamkeit (Fortführung). Damit werden drei grundlegende, kultur- und altersunabhängige Bedürfnisse des Menschen angesprochen.
2. **Blickduette:** per Blickkontakt entstehen verschiedene Musiken zwischen jeweils zwei Spielern; die Wahl des Spielpartners sowie die Länge des Duetts und die Art der Musik sind frei und erfolgen ohne Worte.
3. **Pyramide:** die gesamte Gruppe gestaltet eine gemeinsame Musik, indem nacheinander alle Spieler einsteigen.

Gespräch (kurz): Zeit für Rückmeldungen und Austausch

Treffen an Stehtischen mit jeweils einer Frage (die könnte auf den Tisch geklebt sein), die Antworten schreiben wir dann drum rum.

Mit Wechsel der Stehtische wechseln die Gesprächspartner.

Beispielfragen:

*Wie hat sich das „Fremde“ im Verlauf auf Dein Empfinden ausgewirkt – wie bist Du damit umgegangen ?

Was brauchst Du, um mit Situationen von Fremdheit und Verunsicherung gut umzugehen ?

*Was hast Du empfunden, während der nonverbalen Vorstellung zu Beginn bzw. bei Deiner instrumentalen Vorstellung ?

Kommunikativ speisen

- *Wie war für Dich die Instrumentenzuordnung ohne Deine freie Willensentscheidung ?
- * Was haben die Irritationen bei Dir ausgelöst ? Wie bist Du damit umgegangen ?

14.03.2018, 14:00 bis 17:00 Uhr, Zweiter Tag

Wraps/Fladen, verschiedene Dips und internationale Musik

Eröffnung:

Ablauf:

Begrüßungsrituale aus 1. Workshop

Bewegung unter Anleitung

Ziel: mit dem Fremden in sich in Kontakt zu kommen

Begegnung durch Bewegung

Erklärung – Einführung in die 5 Rhythmen®

Im Gespräch:

5 Rhythmen® (2 waves)

Wir machen mit:

Masken werden angeboten, um sich zu „verkleiden“;

vorrangig Musik aus „der Fremde“ - Schwerpunkt arabische Musik

Bewertung

Erfahrungsrückblick mit Impulsfragen

1. Durch den Kontakt mit dem Fremden in mir erkenne ich...
2. Ich war irritiert als ...
3. Was nehme ich mit ?

Abschluss

Pinnwand um Bewertung abzufragen

„Was ist jetzt anders im Denken?“

Andere Rituale, z.B.

Essen mit Fingern, sitzend auf Decken

➤ **Fazit**

Mit 3 Anmeldungen wurde unser Projekt abgesagt. Interesse hatten diese durch direkte werbende Ansprache: Ein tanzbegeisterter Auszubildender mit vietnamesischen Wurzeln aus unserer Wohngruppe, ein direkter Kollege und ein weiterer Mitarbeitender aus einem anderen Fachbereich.

➤ **Teilnehmerakquise und Problemanalyse**

In der alltäglichen e-mail-Flut, auch bezüglich Fortbildungsangeboten, ging unsere Innovation unter. Weitere Werbungsbemühungen, z.B. über direkte Ansprache, Abbildung im Fortbildungsjahresplan des Fachbereichs oder auch durch erneute Mail – Versendung über die Fachbereichsleitungen sowie Plakataushänge führten zu keiner ausreichenden Teilnehmermeldung.

Vielfalt ist noch nicht in aller Munde. Und unser Fortbildungsangebot sollte ja, so unser Wunsch, gerne sowohl Berufs- bzw. Unternehmensneulinge als auch langjährige Mitarbeiter ansprechen.